

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eine Stellungnahme des Generals Ludendorff zu der Denkschrift liegt nicht vor. Der Gedanke des Angriffs bei Verdun ist — soweit bekannt — überhaupt nicht weiter erörtert worden. Im übrigen blieb für General Ludendorff der Entscheidungsschlag gegen die Engländer nach wie vor das Endziel, für das auch Kräfte aufgespart wurden. Der Blücher-Angriff gegen die Franzosen war ihm nur Ablenkungs-Angriff. Diesem wandte sich aber zunächst die ganze Aufmerksamkeit zu.

## B. Die Offensive am Chemin des Dames und gegen Reims (Blücher-, Goerz- und Porck-Angriff).

Beilagen 16a, 17 und 18.

### I. Die Entwicklung des Angriffsplanes.

Am 17. April hatte die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz nach Anfang Mai. vorausgegangener Besprechung mit Oberstleutnant Wezell in Marle auf Grund einer Weisung der Obersten Heeresleitung<sup>1)</sup> der 7. und 1. Armee die Vorbereitung von Angriffen befohlen, die überraschend gegen zur Zeit schwach besetzte Teile der feindlichen Front geführt werden sollten. Der 7. Armee wurde ein Vorstoß über den Chemin des Dames im Abschnitt zwischen der Malval- und der Hurtebise-Ferme bis an den Oise/Alsne-Ranal und die Alisne aufgetragen, die 1. Armee hatte die Waldhöhen von La Ville-aux Bois wegzunehmen und darüber hinaus das Vorgehen der

Ausgang wie sein etwaiger Kräfteverbrauch vorher gar nicht abzusehen war!<sup>1)</sup>. — Im übrigen habe er — nach einem „mit allen verfügbaren Kräften“ gegen die Franzosen geführten „Durchbruchsangriff“ — „die Entscheidung, wenn dann noch nötig“, durch zusammengefaßte Teilschläge an der französischen Front herbeiführen wollen, um diese irgendwie zum Zusammenbruch zu bringen. Einen, „wenn überhaupt dann noch nötigen Angriff in Flandern“ hielt er „nur für wirklich erfolgversprechend, wenn dies vorerwähnte Ziel an der französischen Front tatsächlich erreicht war“. — Der Gedanke, den Angriff in Flandern ganz wegfällen zu lassen, findet allerdings in den Denkschriften wie auch sonst in den Akten und Aufzeichnungen aus damaliger Zeit keinerlei Stütze. Außer in der Denkschrift vom 19. April kam Obstlt. Wezell immer, besonders eindeutig in der vom 6. Juni (S. 415ff.), auf den Hagen-Angriff als die Schlusssoperation zurück. Er erklärt das damit, daß er nach der Entscheidung des Gen. Ludendorff vom 20. Mai (S. 321) sich darauf habe beschränken müssen, daß er „nochmals auf die dem Hagen-Angriff entgegenstehenden schwierigen Gelände- und Kampfverhältnisse hinwies und hervorhob, daß die Aussichten eines durchschlagenden Erfolges nicht sonderlich günstig seien, und daß der Hagen-Angriff verlange, daß die Grundlagen für die Wahrscheinlichkeit eines großen Sieges auch unbedingt herbeigeführt werden müßten“.

<sup>1)</sup> S. 312.